Anregungen für den Kindergottesdienst am 30.12.2023

Simeon und Hanna freuen sich über Jesus

Ein Lebenswunsch wird erfüllt

Lukas 2,22–38

Darum geht's

Warum freuten sich Simeon und Hanna beim Anblick von Jesus so sehr, obwohl sie doch schon alt waren und wussten, dass sie bald sterben würden?

➔ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

➔ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste", sofern nicht anders vermerkt.

Die Fährte aufnehmen	**Luftballons beschriften** L teilt Luftballons aus. Jedes Kind bläst seinen Luftballon auf und knotet ihn zu (oder verschließt ihn mit einem Ballonverschluss). Dann gibt L den Kindern den Auftrag, auf ihre Luftballons etwas zu schreiben, das für sie eine Megafreude wäre. Anschließend können die Kinder mit den Luftballons spielen, bis L ein Signal gibt. Nun fängt jedes Kind einen Luftballon und liest vor, was auf ihm geschrieben steht.	Pro Kind 1 Luftballon Evtl. pro Kind 1 Ballonverschluss Wasserfeste Stifte
Der Bibelspur folgen	**Zur Bibelgeschichte hinführen** L erklärt, dass es in der heutigen Geschichte um zwei Menschen geht, die einen einzigen großen Wunsch hatten: Sie wollten ein bestimmtes Baby sehen. Darum beteten sie und darauf warteten sie ein Leben lang.	

© Religionspädagogisches Institut (RPI) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, sta-rpi.net

	Die Bibelgeschichte erleben L liest mit den Kindern die biblische Geschichte (S. 78 ff.). Danach bittet L die Kinder, in Marias oder Josefs Rolle zu schlüpfen. L interviewt jeweils ein Kind (Mädchen als Maria, Jungen als Josef) und befragt sie zu dem, was sie gerade erlebt haben: • „Was ist da gerade passiert?“ • „Wie geht es dir damit?“ • „Was fandest du vielleicht seltsam?“ • „Was hat dich gefreut?“ • „Welche Sorgen machst du dir über das weitere Leben eures Kindes?“ An dieser Stelle kann L mit den Kindern in Lukas 2,34–35 lesen, was Simeon über Jesus voraussagte. Was haben Maria und Josef wohl bei diesen Aussagen empfunden?	Heft „Schatzkiste“ Bibeln
	Über Fragen nachdenken und „Heiße Bibelspur“ (S. 81) L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben. Auch die „Darum geht’s“-Frage wird in Kombination mit der „heißen Bibelspur“ besprochen (S. 81). Eine Antwort dazu kann lauten: Simeon und Hanna hatten ein Leben lang darauf gewartet, dass Gott den Retter Israels schicken würde. Sie machten sich Sorgen um ihr Volk und dessen Zukunft. Genauso wünschen sich alte Menschen, dass es ihrer Familie gut geht, wenn sie einmal sterben müssen. Simeon und Hanna wussten nun, dass alles gut werden würde, und sie waren bereit, voller Hoffnung und in Frieden diese Welt zu verlassen (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).	Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte Bibeln
Im Heute landen 	**„Voll im Leben“ (S. 81)** Falls noch nicht geschehen, können die Kinder etwas zeichnen oder aufschreiben, das sie sich sehnlich wünschen. Die Bedingungen sind, dass man dieses Etwas nicht kaufen, nicht besitzen und nicht als Fähigkeit erlernen kann. Es geht also wie bei Simeon und Hanna um ein Erlebnis.	Heft „Schatzkiste“ Evtl. (Farb-)Stifte

© Religionspädagogisches Institut (RPI) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, sta-rpi.net

Einen Schatz finden 	**WortSchatz (S. 83)** L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe „Kopiervorlage WortSchatz"). L öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor. Die Kinder sollen einschätzen, wie wichtig der WortSchatz für ihr Leben ist. 1 = nicht wichtig, 10 = äußerst wichtig. Dann stellt L ein Gefäß mit Murmeln in die Mitte. Jedes Kind nimmt sich so viele Murmeln heraus, wie es Punkte vergeben hat, und legt sie in einen Hut. Die Murmeln im Hut werden gezählt und durch die Anzahl der Kinder geteilt. Dadurch entsteht eine durchschnittliche Bewertung für den Spruch. An der Wand ist ein Plakat befestigt, das ein Koordinatensystem darstellt: Auf der waagrechten Achse befinden sich 13 Stellen (für die 13 Themen in diesem Vierteljahr), auf der senkrechten 10 Stellen. Das aktuelle WortSchatz-Kärtchen wird am ermittelten Punkt angebracht. Nun kann abgelesen werden, welcher Spruch in diesem Vierteljahr für die Gruppe die meiste Bedeutung hatte bzw. hat. L und die Kinder tauschen sich über das Ergebnis aus. Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, ein Kärtchen mit nach Hause nehmen.	Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet) Pro Kind und L 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche Gefäß mit Murmeln Hut Plakat mit Koordinatensystem Klebestreifen
Kreativ werden 	**Wunschglas herstellen** Jedes Kind bekommt ein sauberes Marmeladen- oder Honigglas und gestaltet dafür ein Etikett mit der Aufschrift „MEINE WÜNSCHE". Dann schneiden die Kinder aus farbigen Blättern kleine Zettel zurecht, auf die sie ihre Wünsche schreiben können. Die Größe der Zettel können die Kinder selbst festlegen, ebenso die Zuordnung der Farben (Dringlichkeit des Wunsches, Lebenswunsch, Besitzwunsch, Wunsch nach einer bestimmten Fähigkeit, Wunsch für die Welt usw.). Es gibt nun auch keine Bedingungen oder Einschränkungen mehr wie bei der Aufgabe im Heft. Die fertigen „Wunschzettel" werden in die Gläser geworfen. Übrige, noch unbeschriftete Zettel kann man mit Haushaltsgummis an den Gläsern befestigen. L schlägt den Kindern vor, dass sie sich, wenn sie möchten, abends einen Zettel heraussuchen und für diesen Wunsch beten können.	Pro Kind 1 sauberes Marmeladen- oder Honigglas Pro Kind 1 Etikett (Farb-)Stifte Farbige Blätter Pro Kind 1 Schere Pro Kind 1 Haushaltsgummi

Informationen zur Bibelgeschichte

In neutestamentlicher Zeit fällt die Namensgebung bei einem Jungen mit der Beschneidung acht Tage nach der Geburt (vgl. 1. Mose 17,12) zusammen. In der Regel vollzieht der Hausvater zu Hause den Beschneidungsakt. Der Erstgeborene, der wie alle Erstgeburt dem Herrn heilig ist, muss dann nach einem Monat ins Heiligtum gebracht und mit fünf Silberstücken ausgelöst werden (vgl. 4. Mose 18,15–16). Nach der Geburt eines Jungen gilt die Mutter sieben Tage als unrein, bei einem Mädchen zwei Wochen. Danach muss sie noch 33 Tage im Haus bleiben und anschließend ein Reinigungsopfer im Heiligtum darbringen (vgl. 3. Mose 12). Maria und Josef erfüllen somit das jüdische Gesetz, als sie zum Tempel kommen, um die fünf Silberstücke zu bezahlen und zwei Tauben zu opfern.

Im Tempel warten zwei alte Leute auf den „Trost Israels" (Lukas 2,25). Von Hanna wird berichtet, dass sie

© Religionspädagogisches Institut (RPI) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, sta-rpi.net

eine Tochter Phanuëls aus dem Stamm Asser ist, der einst zum Nordreich gehörte und nach der assyrischen Gefangenschaft unterging. Simeons Stamm wird nicht erwähnt, aber es ist naheliegend, dass er von Juda abstammt. Hanna und Simeon stehen also stellvertretend für das ganze Volk Israel. Sie sehnen die Ankunft des versprochenen Retters herbei und erkennen ihn in Jesus. Dem biblischen Bericht zufolge hat Simeon sein Leben lang um die Erfüllung dieses Wunsches gebetet, nie aufgegeben und immer damit gerechnet, dass der neugeborene Messias irgendwann zum Tempel gebracht wird.

Andere Menschen, die im Tempel Dienst tun oder zum Opfern kommen, erkennen den Messias in Jesus nicht. Die Reaktion von Simeon und Hanna ist eine von mehreren ungewöhnlichen Begebenheiten im Zusammenhang mit der Geburt von Jesus.

Rätsellösung (S. 82)

N	P	R	A	E	D	K	O	F
A	K	E	F	P	O	N	R	D
O	F	D	N	K	R	E	A	P
E	O	P	R	F	N	A	D	K
D	A	N	K	O	P	F	E	R
F	R	K	D	A	E	P	N	O
R	E	O	P	N	F	D	K	A
K	N	F	O	D	A	R	P	E
P	D	A	E	R	K	O	F	N

Lösungswort: DANKOPFER

© Religionspädagogisches Institut (RPI) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, sta-rpi.net

Kopiervorlage WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.

Glückliche Erlebnisse sind Himmelsgeschenke.	Glückliche Erlebnisse sind Himmelsgeschenke.
Glückliche Erlebnisse sind Himmelsgeschenke.	Glückliche Erlebnisse sind Himmelsgeschenke.
Glückliche Erlebnisse sind Himmelsgeschenke.	Glückliche Erlebnisse sind Himmelsgeschenke.

© Religionspädagogisches Institut (RPI) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, sta-rpi.net